

Suldaer Zeitung

Erstausgabe täglich mit Ausnahme bei Sonn- und Feiertagen. Preis: 1.20 Mark. — Zusatzenummer und Beilage bei 2. Suldaer Schulnummer in Sulda. Sonntag Nr. 9.

Wochen-Beilage: Illustrierte Sonntagszeitung

Monats-Beilage: Suldaer Geschichtsblätter

Verleger: Dr. Karl May, Verlagsgesellschaft, 47. und 49. Straße 11. Die Suldaer Zeitung wird am Montag, 14. und 15. März 1914, im Osterfesten und im Herbstfesten (21. und 22. Okt.) ausfallen. — Druck: Druckerei der Suldaer Zeitung, Sulda. —

Nr. 292. Mittags-Ausgabe. (1. Blatt.) Freitag den 18. Dezember 1914.

41. Jahrgang.

2. Blatt. (Mittags-Ausgabe.)

Druck der Suldaer Verlagsdruckerei in Sulda.

Weihnachtsbücherchan.

IV.

Vielleicht ist es manchem so ergangen wie mir. Da liest man in den Kriegsberichten von manchen besonders wagemutigen und abenteuerlichen Heldentaten. Man staunt, das hast du doch schon einmal vor langer Zeit ähnlich gelesen. Wo war das doch? Nichtig. War das nicht eine jener Episoden, die Karl May in seinen Reiseerzählungen mit so meisterhafter Plastik geschildert hatte. Dieser Tage nun wurde in der Presse feindlicher Länder berichtet, wie an der Ost- der Feind sich andauernd der Kriegslisten der Deutschen zu erwehren habe. Auf ein schottisches Regiment wurde ein Ueberfall versucht, indem die Deutschen eine Anzahl schmaler Plöße fabrizierte und mit Saubweil modifizierten, sodas sie entwurzeltem Baum- und Buschwerk glichen, wie sie zahlreich im Ueberschwemmungsgebiet umhertreiben. Langsam schwammen die Deutschen im Schutze dieser Plöße mit der Strömung heran von den feindlichen Posten nicht beachtet, nach oft stundenlangem Warten eröffneten sie plötzlich, näher gekommen, ein vernichtendes Feuer auf die überraschten Engländer. Jemandem erzählt Karl May, ich weiß nicht als Ob- oder Unterhand oder als Sara Ben Kemi ein Erlebnis, das diesem abenteuerlichen Angriff als Muster gedient haben könnte. Noch manche derartige Beispiele könnte man anführen. Gewiß wird man nicht behaupten wollen, das die deutschen Soldaten bei dem phantastischen Heifeschrittsteller in die Schule gehen mühten, aber bemerkenswert ist es doch, das es niemals feindliche Soldaten sind, von denen die Presse unserer Gegner solche Szenen erzählt, sondern immer wieder Angehörige unseres Heeres. In der Tat können der jede Wagemut, die überlegte Ausnützung aller Hülfsmittel, die der Augenblick bietet, die fortwährende Latenenergie nicht auffallen bei einem Volk, in dem Karl May eine nach Millionen zählende Lesergemeinde besitzt. Wir glauben darum, das durch die Kriegsergebnisse bei allen, denen der Ernst der Zeit Ruhe für die Letztüre läßt, die Vorliebe für Karl May und seine frisches Leben atmenden Schildereien noch gesteigert wird, gewiß nicht zum Schaden für die Begeisterungsfähigkeit, den kühnen Latendrang, den Opfermut, den Nationalstolz der deutschen Jugend. Darum ist es erfreulich zu beobachten, das die vielfach so falsch beurteilte Schriftstellerindividualität May's allmählich wieder Gerechtigkeit findet in Kreisen, die zu einem Urteil berufen sind. So lesen wir im neuesten Jahrgang des „Deutschen Lehrerblatts“: „Man ist endlich dazu gekommen, in ruhiger, objektiver Weise dem seltenen Talent gerecht zu werden. Darüber ist sich jedenfalls die Kritik einig, das mit Karl May eine unerschöpfliche Wundolle, ein Reichthum an Erfindung, ein Talent dramatischer Erzählungsweise dahingegangen ist. Die Ausbattung der Bände ist ganz vortrefflich. Wir sind überzeugt, das man sie auch heute der reiferen Jugend in die Hand geben kann und das sie dort ebenso

wenig Schaden anrichten werden, wie in unseren Jugendtagen, da wir diese Bücher „verschlangem“. Und im satz. „Familienfreund“ schreibt Dr. A. Neumann: „Karl May ist und bleibt ein verdender Jugendschriftsteller, wie wir ihn vorher und seitdem nicht wieder gehabt haben. Seine spannende, phantasiereiche und wichtige Erzählungskunst ist für die Gedankenwelt unserer Jugend keine Gefahr, sondern eine Erfrischung und Begeisterung. Wenn sich unsere Jungen einmal nicht mehr am Heldentum eines Winneton entzücken, dann werden sie auch an vielem anderen keine Freude und Lust mehr haben; dann werden wir auch auf dem religiösen und patriotischen Gebiet eine bedauerliche Stumpfheit und Gleichgültigkeit unserer Jugend feststellen müssen. Es wäre vielleicht gut gewesen, wir hätten Karl May besser in Ehren gehalten.“ Das sind Gedanken, die auch in diesen Blättern wiederholt zum Ausdruck gebracht worden sind. Die Freunde der Karl May'schen Erzählungen wird es interessieren zu erfahren, das der Verlag der Karl May-Stiftung in Rakewitz bei Dresden, der die Verlagsrechte sämtlicher Erzählungen erworben hat, über die bekannte 30bändige Sammlung hinaus bereits sieben neue Bände herausgegeben und noch weitere in Vorbereitung hat. Bis auf drei Bände, die in die maßgebende Epoche K. May's fallen, sind alle, wenn wir richtig unterrichtet sind, Schöpfungen aus seiner besten Zeit. Die Bände sind mit meisterhaften, des Stoffes durchaus würdigen Illustrationen reich geschmückt und in geschmackvollen Leinwandbänden gebunden. Der Preis jedes Bandes beträgt nur 4 M.